

Heizkosten (Jahresbericht)

Sehr geehrte Mieter im Haus Ludwigstraße,

alljährlich Anfang Juni berichten wir Ihnen über die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (1.6.-31.5.) angefallenen Heizkosten.

Zur **Verbrauchsentwicklung**: Zum dritten Mal in Folge erlebten wir ein Wirtschaftsjahr (WJ) mit sehr niedrigem Heizbedarf¹⁾. Nur fünf WJ seit 1951 waren noch wärmer. Im Vergleich zum Vor-WJ stieg der Heizbedarf um 2 Prozent. Der **Anstieg des Heizenergieverbrauchs** lag mit **4,5 Prozent** nahe an diesem Erwartungswert. Mit **78 kWh Heizenergie je Quadratmeter** war der Verbrauch niedriger als der Durchschnitt aller 20 Häuser, die wir per 31.5. abrechnen: 83 kWh/m². Wenn man berücksichtigt, daß das Haus Ludwigstraße das älteste unter all diesen Häusern ist, ist dies doch recht erstaunlich.

Kostenentwicklung: Der Rückgang des **Heizölpreises** machte sich im abgelaufenen WJ auch bei den Fernwärmepariften bemerkbar; sie fielen um rund 10%. Preis- und Verbrauchsentwicklung zusammen ergaben **Jahresheizkosten von genau 8 Euro je Quadratmeter beheizte Fläche, ein Rückgang um 5%** gegenüber dem Vor-WJ und exakt der Durchschnittswert aller unserer Fernwärmehäuser.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

¹⁾ Der Heizbedarf einer Periode wird üblicherweise durch die sogenannten Gradtagszahlen (GTZ) erfasst. Ein Tag mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von über 15° Celsius hat die Gradtagszahl 0 – die Heizung kann aus bleiben, es entsteht kein Heizbedarf. An Tagen mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von unter 15° wird die Differenz zwischen 20° und eben dieser Durchschnitts-Außentemperatur als GTZ erfasst, also z.B. an einem Wintertag mit 3°: GTZ 17. Man hat empirisch festgestellt, daß die GTZ eines Jahres eine gute Messlatte dafür ist, wieviel geheizt werden muß.